

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
"Tagblatthaus".

Wochentlich 12 Ausgaben.

Wochentlich

12 Ausgaben.

Gernruf:

"Tagblatthaus" Nr. 660-68.

Von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Verlagskonte: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich, M. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Fracht, M. 4.20 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, einschließlich Postgebühren. — Bezugs-Verhältnisse nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Postfiliale Bismarckring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Weibach die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Orten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Hfa. für örtliche Anzeigen; 35 Hfa. für auswärtsige Anzeigen; 1.25 M. für farbige Anzeigen; 2.50 M. für auswärtsige farbige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unvorbereiteter Anzeigen entsprechender Maßstab. — Wagnis-Nachnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Poststraße 7, 1. Fernsprecher: Amt Lützow 6202 und 6203.

Montag, 23. Dezember 1918.

Abend-Ausgabe.

Nr. 598. • 66. Jahrgang.

Der 19. Januar als Wahltag!

Die nunmehrige Früherlegung des Termins für die Nationalversammlung.

Berlin, 19. Dez. In der heutigen Sitzung des Reichskongresses der A- und S-Räte Deutschlands wurde der Antrag Cohen (Heuß), wonach die Wahlen zur Nationalversammlung am 19. Januar stattfinden sollen, mit großer Mehrheit unter dem Beifall des Hauses und dem Widerspruch der Widerheim angenommen.

Berlin, 21. Dez. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Verordnung zur Abänderung der Verordnung über die Wahlen zur verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung vom 19. Dezember 1918, welche besagt: Die Wahlen zur verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung finden am Sonntag, den 19. Januar 1919 statt. Die Wählerlisten sind zu jeder Mannes Einsicht am 30. Dezember auszulegen. Einsprüche gegen die Wählerlisten sind binnen einer Woche zu erledigen: die Wahlvorschläge sind spätestens am 4. Januar 1919 beim Wahlkommissar einzureichen. Die Wahlkommissare haben die in § 12 der Wahlordnung vom 30. November 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 1353) vorgeschriebene Aufforderung zur Einreichung der Wahlvorschläge sofort zu erlassen. Diese Verordnung hat Gesetzeskraft und tritt sofort in Wirksamkeit.

Die verfassunggebende preußische Landesversammlung.

Berlin, 21. Dez. Die von der preußischen Regierung beschlossene Verordnung über die Wahlen zur verfassunggebenden preußischen Landesversammlung lehnt sich eng an das Reichswahlgesetz. Die Mitglieder der Landesversammlung werden in allgemeinen, unmittelbaren, gleichen und geheimen Wahlen nach den Grundsätzen der Verhältniswahl gewählt. Wahlberechtigt sind alle deutschen Männer einschließlich der Personen des Soldatenstandes und Frauen, die am Wahltag das zwanzigste Lebensjahr vollendet haben. Die Wahlvorschlagsgründe sind die gleichen wie beim Reichswahlgesetz. Wählbar sind alle Wahlberechtigten, die am Wahltag seit mindestens einem Jahre Preußen sind. Auf 100 000 Einwohner entfällt im Allgemeinen ein Abgeordneter; in 23 Wahlkreisen, die sich in die Provinzen und Regierungsbezirke anlehnen, werden insgesamt 401 Abgeordnete gewählt. Die Wahlen finden am 26. Januar statt.

Der neue „Zentralrat der deutschen sozialistischen Republik!“

Berlin, 21. Dez. (Amlich.) Der Zentralrat der deutschen sozialistischen Republik hat sich konstituiert und die Geschäfte für das Reich und Preußen übernommen. Sein Bureau befindet sich vorläufig im Herrenhaus, Leipzigerstraße. Der Volksrat der Arbeiter- und Soldatenräte Groß-Berlins wählt seine Geschäfte für Groß-Berliner Angelegenheiten im Abgeordnetenhause. Alle Vollmachten und Legitimationen, die vom Volksrat ausgestellt sind und verlieren am 28. Dezember ihre Gültigkeit. Die Vollmachten für Angelegenheiten des Reiches und Preußens werden vom Zentralrat der Republik, neue Vollmachten für Groß-Berliner Angelegenheiten vom Volksrat der Arbeiter- und Soldatenräte von Groß-Berlin ausgestellt. Der Zentralrat der deutschen sozialistischen Republik Max Cohen, Hermann Müller. Der Volksrat der Arbeiter- und Soldatenräte Groß-Berlins: Rich. Müller, Rollenbuhr.

Der neue Staatssekretär des Reichs.

Berlin, 21. Dez. Sein Nachfolger von Dr. Hoff ist der bisherige Gesandte in Kopenhagen, Graf Brodorski-Rankau, zum Staatssekretär des Reichs ernannt worden.

Der französische Kammerauschuß für Aufhebung von Belagerungszustand und Zensur.

Bern, 20. Dez. Wie der „Petit Parisien“ meldet, hat der Kammerauschuß für Behebung den Antrag von Meunier und Laffont auf Aufhebung des Belagerungszustandes und der Zensur angenommen.

Englands Ansprüche zur Friedenskonferenz.

Keine Rückgabe der deutschen Kolonien?

Amsterdam, 21. Dez. Reuters zufolge berichtet „Daily Express“, daß gestern in der Sitzung des Reichskriegskabinetts die Bedingungen besprochen wurden, die der Friedenskonferenz vorgelegt werden sollen. Es verlautet, daß wichtige Beschlüsse gefaßt wurden. Auf der Friedenskonferenz wird verlangt werden, daß die deutschen Kolonien nicht zurückgegeben werden sollen. In dieser Frage ist das Reichskriegskabinett einer Meinung. Was die Schadenersatzung betrifft, wurde darauf hingewiesen, daß die britischen Forderungen vielleicht ein paar Jahre

zurückgestellt werden müßten, damit erst die dringenden Forderungen Frankreichs und Belgiens befriedigt werden. Dies ist aber nicht ganz richtig. Die britischen Minister sind der Ansicht, daß Deutschland den britischen Interessen durch die sofortige Einfuhr von Rohstoffen, die zur Reorganisation der alten und zur Errichtung neuer Industrien nötig sind, dienlich gemacht werden soll. Daneben wurden Vorschläge erwogen, um die Abschaffung der englischen Marktes mit billigen deutschen oder anderen Waren zu verhindern.

Der „Times“ zu Wilsons Völkerbundplan.

Amsterdam, 21. Dez. Nach dem „Allgemeinen Handelsblatt“ widmet die „Times“ dem Interview mit Wilson einen Leitartikel, in dem sie erklärt, daß Hauptbedingung für jeden wahren Völkerbund die sei, daß seine Mitglieder dieselbe großzügige Auffassung von der Freiheit und von den Hauptprinzipien der Gerechtigkeit haben. Durch die Zusammenarbeit und Kameradschaft im Orient sei bei den Alliierten in dieser Hinsicht mehr erreicht, als vor zehn Jahren möglich schien. Wenn der Dienst, den Wilson und die Staatsmänner der Alliierten jetzt berufen sind, der Welt zu erweisen, in selbstloser Weise mit gemeinsamem Eifer für das gemeinsame Wohlfahrt geleistet werde, dann, schreibt die „Times“, sind wir davon überzeugt, daß das Ergebnis der bevorstehenden Konferenz der Reim für unendliche Möglichkeiten. Gute zu vollbringen, in sich bergen wird.

Die Öffentlichkeit und die Verhandlungen der amerikanischen Friedensdelegation.

Bern, 21. Dez. Laut Pariser Zeitungen hielt gestern die amerikanische Friedensdelegation die erste ihrer Zusammenkünfte ab, die sie täglich mit der amerikanischen Presse haben wird. Nur die beglaubigten Vertreter amerikanischer Zeitungen werden zugelassen. Die Zusammenkünfte beweisen den festen Entschluß Wilsons, für Amerika die Friedensverhandlungen am vollen Lichte zu führen. An den Zusammenkünften nehmen etwa zehn der größten amerikanischen Zeitungen neben Lansing, dem Obersten House, Whigt und General Bly teil.

Wilson's Besuch in Italien.

Paris, 21. Dez. (Reuters.) Präsident Wilson wird Italien Anfang Januar besuchen. Er verhandelt mit dem Grafen Romanones, wobei ihm letzterer zu einem Besuch Spaniens einladet.

Von Wilson's Pariser Aufenthalt.

Paris, 21. Dez. (Times-Nachricht.) Wilson stattete gestern nachmittag dem König von Italien einen Besuch ab. Am Abend hatte er eine neue Unterredung mit Clemenceau.

Das Kaiserpaar ernsthaft erkrankt.

Osaka, 21. Dez. Der Krankheitszustand der Kaiserin ist derart, daß sie wohl kaum das neue Jahr erleben wird. Sie hatte vor einigen Monaten einen Schlaganfall erlitten, auch machte ihr Herzleiden während der letzten aufregenden Wochen starke Fortschritte, wodurch eine schwere Nervendepression hinzutrat. Der Kaiser ist ebenfalls ernsthaft erkrankt. Sein Oberschaden hat sich erheblich verschlechtert, und es besteht die Gefahr, daß es auf das Gehirn übergreift.

Verfertigung der ausgelieferten Kriegsschiffe?

Amsterdam, 20. Dez. Nach einem Telegramm der „Associated Press“ haben, wie ein altes Blatt meldet, die amerikanischen Delegierten bei der Friedenskonferenz beschlossen, dafür einzutreten, daß die ausgelieferten feindlichen Kriegsschiffe verankert werden, damit nicht bei ihrer Verteilung Schwierigkeiten entstehen. Sir Eric Geddes soll diesem Plan bereits zugestimmt haben.

Abbruch der Beziehungen mit Spanien?

Madrid, 21. Dez. (Reuters.) Dem Bringen Ratibor und dem Ende der deutschen Vorkasse sind vorgestern die Pässe ausgehändigt worden. Sie werden Spanien binnen kurzem verlassen.

Stuttgart, 21. Dez. Laut „Merkur“ hat die spanische Vorkasse die hier lebenden spanischen Bürger aufgefordert, das Gebiet der Mittelmächte möglichst bald zu verlassen.

Spartakus-Demonstrationen in Berlin.

Verlesung der in der Chausseestraße Gefallenen.

Berlin, 21. Dez. Unter starker Beteiligung der Berliner Arbeiterschaft fand heute mittags die Verlesung von 14 am 6. Dezember in der Chausseestraße Gefallenen statt. Der Trauerzug nahm in der Siegesallee Aufstellung. Auf 10 Lastautomobilen waren Rednerkessel errichtet, von denen u. a. Liebknecht, Ledebour und Wurm kurze Ansprachen hielten. Die Särge waren auf Lastwagen aufgebahrt. Dem Zug waren schritten etwa 120 Mann der Roten Garde; hinter den Särgen gingen die Angehörigen der Opfer, zu beiden Seiten je 8 Soldaten. Der Zug bewegte sich durch die Straßen unter den Linden, Königstraße und Landsberger Straße zum Friedrichshain, wo die Verlesung erfolgte.

Berlin, 22. Dez. Die Beerdigung der Opfer von der Chausseestraße wurde zu erneuter Demonstration der Spar-

tasankhänger gemacht. Von den roten Rednerkesseln herab sprachen Liebknecht, Ledebour und andere zu den Versammelten. Vor dem Reichsanzenpalais fuhr Liebknecht in demselben Augenblick, wo die Särge vorbeigefahren wurden, auf und hielt eine Ansprache, in der er ungefähr sagte: Zur selben Zeit, als die Opfer in der Chausseestraße fielen, hätten irreführende Soldaten Ebert gewisse Mächte auf den Leichen der Gefallenen die Präsidentschaft angeboten. Die Reichskonferenz des Arbeiter- und Soldatenrats habe erklärt, daß Ebert und Scheidemann die Massen hinter sich hätten. Heute aber zogen die Massen vorbei als schreiende Antiflage gegen die Regierung, die nur ein Werkzeug der Gegenrevolutionäre sei. Die Wunden der Toten bluteten hier vor dem Reichsanzenpalais aufs neue, aber auf die Herrschaft der Regierung werde ihr Sturz folgen. Liebknecht bestieg dann wieder das Auto und fuhr den Zug entlang nach den Linden. Im Friedrichshain sprach als erster das frühere Volksratsmitglied Wegmann.

Separatistische Bestrebungen in Oberschlesien?

Breslau, 21. Dez. Die Oberschlesische Zentrumspresse enthält in ihrer Ausgabe vom 18. Dezember eine übereinstimmend lautende Erklärung, die zur Bildung einer unabhängigen Republik Oberschlesien unter der Garantie Deutschlands, Polens und des Tschechoslowakischen Reichs auffordert. Hierzu teilt das polnische Antowitzer Blatt „Gazeta Ludowa“ vom 20. d. M. mit, daß die Anhänger dieser Idee bereits drei Abgesandte nach Prag geschickt hätten, um dort mit Masaryk zu verhandeln. Dieser hat erklärt, daß die Tschechen Anspruch auf Teile von Oberschlesien machen würden, aber einer Republik Oberschlesien sympathisch gegenüberständen. Alles hänge von der Entente ab. Er sandte einen Kurier nach Paris, um über diese Frage Bescheid zu erhalten.

Die angebliche Besetzung Danzigs durch die Polen

Christiania, 21. Dez. Die Meldung von der angeblichen Besetzung Danzigs durch die Polen erregte hier allgemein das größte Aufsehen. Aber auf Grund der bis herigen Sympathien für die Polen gefaßt, so schreibt „Dagbladet“ unter „Osturopäischer Imperialismus“, kaum hätten die Polen eine Art Staat gebildet, so sei ihre erste Tat, alle Kräfte anzuspannen, um den Grundbesitz der Selbstbestimmungsrechte auf das größtmögliche zu verlegen, indem sie offen auf Eroberungen ausgingen. Nicht nur ganz Weizien, obwohl ein großer Teil davon ukrainisch sei, sondern auch deutsche Provinzen suchten die Polen sich jetzt anzuweisen, trotzdem die Mehrheit der dortigen Bevölkerung deutsch sei. Sogar Danzig wollten sie als polnische Stadt behandeln, obwohl dort nur zwei Prozent Polen wohnen. Auch der verhandlungsunfähige politische Mitarbeiter von „Ritensposten“, Einar Hogen, schreibt unter der Überschrift „Polens Teufel“, selber konnte man nicht behaupten, daß das Widerstreben Polens in die Reihe der selbständigen Völker in besonders sympathischer Weise vor sich gegangen sei.

Volksauschuß.

Wiesbaden, 23. Dezember.

In der Mitgliederversammlung des Volksauschusses, die am Samstag im „Europäischen Hof“ stattfand, hielt Herr Landgerichtsdirektor Lenhard einen Vortrag über das Wahlgesetz. Einleitend konnte der Vortragende die erfreuliche Mitteilung vorausschicken, daß der Reichskongress der Arbeiter- und Soldatenräte in Berlin mit überwältigender Mehrheit den Wahltermin für die Nationalversammlung auf den 19. Januar festgesetzt hat. Die Zeit drängt also, und gerade das Bürgerturn muß sie nutzen, um die Pflichten, die es gegenüber dem Staate und gegenüber sich selbst hat, zu erfüllen.

Das neue Wahlrecht (dessen einzelne Paragraphen wir auszugswise bereits in der Samstag-Abend-Ausgabe veröffentlicht) ist verankert in dem Gesetz, das der Rat der Volksbeauftragten am 30. November 1918 gegeben hat und in der Wahlordnung, dessen Verfasser der Staatssekretär des Innern ist. Dabei handelt es sich um ein aufstrebendes Wahlrecht, nicht um ein verfassungsmäßig zustande gekommenes Recht, ein Recht der Revolution. Gewählt wird in allgemeiner, gleicher und geheimer Wahl nach dem Grundsatz der Verhältniswahl von allen Personen, die das 20. Lebensjahr erreicht haben. Neu hieran ist namentlich, daß auch die Frauen und die Soldaten mitwählen und wählbar sind. Wählbar sind alle Wähler, die seit einem Jahre Deutsche sind. Das Reich ist eingeteilt in 35 Wahlkreise nach dem Grundsatz, daß auf 150 000 Einwohner je ein Abgeordneter kommt. Die Wahlkreise werden in Stimmbezirke eingeteilt; in Wiesbaden wird man jedenfalls mehrere Stimmbezirke einrichten müssen. Die Einrichtung der Vorschlagslisten — je 100 Personen haben das Recht, Wahlvorschläge zu machen — werden die politischen Parteien übernehmen müssen, welche 15 Abgeordnete — so viel entfallen auf den Wahlkreis Hesse-Ranau — jeder Partei für sich aufzustellen haben. Durch die Vorschlagslisten ist die Möglichkeit gegeben, daß der Zusammenhang zwischen den Wählern und dem Abgeordneten fortfällt, auf der anderen Seite aber haben sie den Vorzug, daß auch die Minoritäten in hohem Maße berücksichtigt werden. Das kann noch gefördert werden durch eine sieben Tage vor der Wahl beantragte Zusammenlegung der Listen, welchen Modus der Vortrage für die bürgerlichen Parteien wärmstens in Vorschlag brachte.

In Zukunft wird keine Stichwahl mehr stattfinden haben, ebenso sollen Ersatzwahlen fort, denn beim Ausschneiden eines Abgeordneten tritt automatisch der Kandidat der Vorschlagsliste, der die nächst höhere Stimmenzahl auf sich vereinigt. Ist die Liste erschöpft, so bleibt der Sitz frei. Neuwahlen finden nur statt, wenn die Wahl für ungültig erklärt wird, und dann müssen alle 15 Abgeordnete noch einmal ge-

wählt werden. Etwas kompliziert ist die Ausrechnung der gewählten Abgeordneten nach den einzelnen Listen. Hier wird die Zahl der abgegebenen Stimmen aller Listen durch 1, 2, 3, 4, 5 usw. so oft geteilt, bis sich — um das Beispiel von Deffen-Raffau festzuhalten — aus den höchsten Stimmenzahlen die 15 Abgeordneten herausrechnen lassen. Die Stimmreste fallen dann aus, beginnend mit dem Rest in Frage. Um unseren Lesern dieses mathematische Exempel zu veranschaulichen, wollen wir hier ein Beispiel anführen. Unter der Annahme, daß auf vier aufgestellte Listen im einzelnen 350 000, 200 000, 125 000, 120 000 gültige Stimmen entfallen und 15 Abgeordnete zu wählen sind, stellt sich die Verteilung der Sitze wie folgt:

Table with 4 columns: Liste 1, Liste 2, Liste 3, Liste 4. Rows show seat numbers 1-8 and corresponding vote counts.

Es entfallen also auf Liste 1 7, auf Liste 2 4, auf Liste 3 und 4 je 2 Abgeordnete. Bei verbundenen Listen würde das Verhältnis, wie schon in der Samstag-Abend-Ausgabe erläutert, für die Minoritäten günstiger. Die Anwendung dieser verbundenen Listen nach der Lösung: Getrennt marschieren und vereint schlagen, empfahl der Redner nach eingehender Erläuterung für die bürgerlichen Parteien als sicherste Schutzmaßnahme gegen das Anwachsen der sozialdemokratischen Sitze in der Nationalversammlung und stellte zwei Resolutionen zur Diskussion, in denen der Volksauschuß fordert, daß die politischen Parteien sich miteinander verständigen und verbundene Listen aufstellen. Käuflichen Parteien, die möglichst politisch nicht hervortreten, sollen sich zu diesem Zweck mit den hiesigen politischen Parteien zusammenschließen.

Im Anschluß an den Vortrag sprach zunächst der Vorredner, Renner Sturm, über seine Bemühungen bei dem Kommando zur Verbeistellung von Erleichterungen für die Bevölkerung. Bestimmte Zusagen seien ihm zwar nicht gemacht worden, doch ist Prüfung und Berücksichtigung der Vorschläge in Aussicht gestellt.

Medizinrat Dr. Berez sprach hierauf über Zweck und Ziele des Nassauischen Landes-Bauern-Ausschusses, der im Hinblick auf die Wahlen wertvolle Arbeit geleistet habe und noch leistet.

An der Diskussion über den Vorschlag des Landgerichtsrats Benhard wurde das Für und Wider der verbundenen Listen erörtert, die, wie von demokratischer Seite betont wurde, den Wahlkampf kurz vor der Wahl noch beeinträchtigen könnten. Die Resolutionen wurden zum Schluß von der Versammlung angenommen und die Herren Ruthe, Professor Fresenius, Redakteur Dr. Geufke, Weber und Landgerichtsrat Benhard mit der Ausführung beauftragt.

Wiesbadener Nachrichten.

Redakteur Karl Rosader †.

Verlag und Redaktion des „Wiesbadener Tagblattes“ sind von einem neuen Schicksal betroffen worden: Unser Karl Rosader ist nicht mehr. Ein schmerzliches Darmleiden, das ihn in den letzten Jahren wiederholt aufs Krankenlager geworfen hatte, zwang ihn vor etwa drei Wochen, sich einer ermutigen Operation zu unterziehen. Obwohl diese glücklich verlaufen ist und man bei seiner zähen Lebensenergie seine baldige Genesung erhoffen durfte, ist er nun doch zu unserer jämerlichen Enttäuschung denselben Weg gegangen, wie etwa ¼ Jahr vor ihm Kollege Diefenbach, ebenso wie dieser im besten Mannesalter. Unser Karl Rosader, erst 55 Jahre alt, war uns ein lieber Freund und Kollege, ein ernster, erfahrener Journalist, der über 30 Jahre dem „Wiesbadener Tagblatt“ seine treuen, verantwortungsvollen Dienste geleistet hat. Was das bedeutet, können nur die ganz ermessen, die Wert und Bedeutung der modernen Publizistik voll zu würdigen wissen und selbst am Rand der Zeit arbeiten. Karl Rosader trat am 1. Februar 1888 als Beschrifteter in unsere Redaktion ein und fand dann im Lauf der Jahre mit der stets fortschreitenden Entwicklung des „Wiesbadener Tagblattes“ einen wachsenden Aufgabenkreis. Seine frühere Tätigkeit im lokalen Teil und insbesondere seine unerschöpflichen Möglichkeiten im Erklärten brachten ihn mit weiten Kreisen des Publikums in enge und angenehme Verbindung. Seit etwa 9 Jahren, namentlich während des Kriegs, lag das Schwergewicht seiner Tätigkeit im politischen Dienst der Redaktion, in dem er gleichfalls ein sehr geschätzter Mitarbeiter war. Ein trotziger Gesicht raffe ihn jetzt in diesen tauigen Weihnachtsbogen in einem Zeitpunkt dahin, wo noch Beendigung des Kriegs in der Zeitung der Lokaleditionen seine journalistische Laufbahn ihren erfolgreichsten Abschluß finden sollte. Wir stehen gebeugten Hauptes an der Bahre dieses charaktervollen Mannes, dessen Andenken wir stets in Ehren halten.

Aus Kunst und Leben.

* Residenz-Theater. „Florians Hochzeit“ wurde gestern gefeiert! Glänzende Teilnahme waren in bester Stimmung, nur fehlte allen die — Stimme! Trotzdem wurde mit Hingabe „gesungen“, und mit diesem Gesingen getanzt und gespielt. Oswald von der Welle ist der fingerfertige Verfasser des Schwanen. Er hat die Schwanliteratur nicht gerade damit bereichert, er hat sie nur um einen Schwanz vermehrt. Die Musik des Frankfurter Komponisten Max Vertig hörte sich zuerst recht ansehnlich an, fast zu ansehnlich für den Text, besonders aber für die Sänger. Doch schon am Ende des ersten Aktes wurde sie recht bescheiden, und blieb so bis zum Schluß. Dabei fehlt ihr das Bekannte, und ihr Hollende, das man einmal dazu gehört. Die Mitwirkenden drachten es jedoch fertig, die zahlreichen Zuschauer mitzureißen. So wurden einige Duette, Märsche und Länze wiederholt, wie: „Hilf mir, Hilf mir, sei doch ein bißchen nett“, „Liebe keine Pappmuss“, „Die Weiber die Weiber“ und „Willkommen“. Herr von der Welle hat sich als Refe aus Villollen besonders hervorgetan. Er spielte und sangt ungemein gewandt und hielt sich mit seiner natürlichen Komik in mäßigen Grenzen. Herr Müller gab den Florian, wie er solche jungen Leute in Hochzeitszeiten zu geben weiß: recht lebenswichtig. Es handelt sich hier nämlich wieder einmal um einen jungen Chemiker, den seine Frau am Hochzeitstag verläßt. Seine Partnerin Fräulein Koller war, wie schon öfters, eine recht niedliche Pappmuss, und Frau Heger, die Gattin des Verlassenen, fugte sich gewandt und temperamentvoll in das Familienpiel der anderen. Die komischen

Der goldene Sonntag.

Der letzte Sonntag vor Weihnachten, früher mit einer Anspielung auf unser Weihnachtsfest von der Geschäftswelt als „goldene“ genannt, weil an ihm die meisten und größten Käufe gemacht wurden, war natürlich so „papierern“ wie der sogenannte silberne Sonntag. Das Gold ist ja längst aus dem Verkehr geschwunden und wird wohl als Zahlungsmittel so schnell nicht wieder zum Vorschein kommen. Aber das tut nichts zur Sache, wenn man nur genügend von den Scheinen hat, den braunen, blauen, grünen, und was sie sonst noch alle für Farben haben, den städtischen oder staatlichen, dann kann man kaufen so viel man will, und ist überall gern gesehen. In diesem Jahre um so mehr, als das Weihnachtsgeschäft naturgemäß nicht bei weitem an das der Friedenszeit heranreicht. Schon die ganze Woche über herrschte ein äußerst lebhafter Verkehr. Gestern belebte sich bald nach Mittag die Hauptstraße der inneren Stadt, so daß der Fußgängerverkehr wieder die ganze Fahrbahn beanspruchte, und wenn man auch nichts kaufte, so mochte man doch den an diesen Sonntagen üblichen Weihnachtsummel, immerhin aber sind aus vielen Schauenden, Prüfenden und Wägenden gestern auch Käufer geworden. In den Warenhäusern herrschte wieder Massenverkehr, der zwar auch augenscheinlich nicht im Verhältnis zum Kaufgeschäft stand, aber den Verkäuferinnen und Verkäuferinnen gewisser Abteilungen trotz härterer Beschäftigung alle Hände voll zu tun gab. Am begehrenwertesten waren natürlich wieder die Spielwaren. Denn wenn es eben auch noch so schwer fällt, man hängt eben alles daran, um wenigstens den Kleinen eine ungetriebene Weihnachtstunde zu bereiten. Vieles wurden indes auch Gebrauchsgüter und Bedarfsartikel, und was sich sonst noch zu praktischen Geschenken eignet, gekauft, überhaupt sah man gestern doch mehr Leute mit Päckchen, Schachteln und dergleichen nach Hause gehen wie am vorigen Sonntag. Freilich, wie gesagt, gegen frühere Zeiten kein Vergleich. Die nächsten Weihnachten werden wohl wieder bessere sein, die Hoffnung darf man sicher hegen.

— Deutsche demokratische Partei. In seiner letzten Sitzung hat der Vorstand der Deutschen demokratischen Partei als 3. Vorsitzenden Herrn Direktor Dr. Höfer gewählt. Weiter wurden drei Ergänzungswahlen für den Vorstand vorgenommen, durch welche Herr Sanitätsrat Dr. Friedländer, Lehrerin Fräulein von Rieffel und Hotelbesitzer Jörn in den Vorstand aufgenommen wurden.

— Rationierung des Gasverbrauchs. In einer Bekanntmachung im Anzeigenteil unseres Blattes wird daran erinnert, daß alle Gasabnehmer den Rationierungsvorschriften unterworfen sind und sich neue und umgesetzene Abnehmer im alten Rathaus unaufgefordert zur Entgegennahme ihrer Veranlassung zu melden haben. In keinem Fall können Gasabnehmer, die keine Benachrichtigung darüber erhalten haben, wie viel Gas sie verbrauchen dürfen, daraus ein Recht auf unbefristeten Gasverbrauch ableiten.

— Die Forderungen der Bankbeamten. Eine stark befaßte Versammlung des Deutschen Bankbeamtenvereins, Ortsverein Wiesbaden, in der „Vererbung“ befaßte sich gestern vormittag mit der Lage der Bankbeamten unter den neuzeitlichen Verhältnissen. Mit dem Ziel der sozialen Hebung ihres Standes und im Interesse gesunder fruchtbarer Weiterentwicklung ihres Gewerbes stellte die Versammlung einmütig eine Reihe Forderungen auf, deren baldige Erfüllung sie aus dem Geist der neuen Zeit heraus erhofft. Es sind das u. a.: Anerkennung des Deutschen Bankbeamtenvereins als der einzig berechtigten Ständevereinigung der Bankbeamten Deutschlands auf demokratisch-gewerkschaftlicher Grundlage und Dinaufhebung desselben bei den das Bankgewerbe und die Bankangestellten betreffenden Fragen. Zusammenfassung der Bankleistungen auch in Wiesbaden zu Korporationen, welche insbesondere und ermächtigt sind, mit dem Deutschen Bankbeamtenverein als Vertreter der Bankangestellten zu verhandeln und Vorschläge zu treffen. Umgehende durchgreifende Regelung der Gehälter aller Angestellten unter Berücksichtigung der Kriegsteilnehmer mit den nicht eingezogenen Beamten, Weiterzahlung der Feuerungszulagen usw., Wiedereinstellung der aus dem Heeresdienst entlassenen Angestellten, Einführung der lebenslänglichen Arbeitszeit (Samstag höchstens 6 Stunden bei durchgehender Arbeitsweise) und die Gewährung eines angemessenen Urlaubes an die Kriegsteilnehmer und erholungsbedürftigen Beamten, endlich Berücksichtigung der persönlichen Verhältnisse und Entgegenkommen bei der Entlassung für Erfahrene, insbesondere der Ehefrauen und auf den Erwerb angemessenen unter ihnen.

— Beschleunigung der Hinterbliebenenversorgung. Die Vorbereitung der Versorgungsanträge für die Witwen und Waisen von Offizieren ist neuerdings vereinfacht worden. Zur Beschleunigung der Hinterbliebenenversorgung soll auch für die Versorgungsanträge für die Witwen und Waisen von Heeresbeamten und von Militärbeamten der Unterlassen das Verfahren vereinfacht werden. Das Kriegsministerium will insbesondere einer Ausdehnung des Begünstigtenkreises nachstreben. Versuchsweise ist bestimmt worden, daß in den Fällen, in denen die Versorgungsämter des Gardekorps sowie des 1. und 10. Armeekorps zuständig sind, die Versorgungsanträge von den amtlichen Fürsorgestellen unmittelbar den Versorgungsämtern überandt werden. Rückfragen werden in unmittelbarem Verkehr mit den Fürsorgestellen oder den Hinterbliebenen usw. erledigt. So weit es sich um Hinterbliebenen von Rentempfangern handelt, haben die Versorgungsämter

Figuren von Frau Agie und Herrn Bugge sind hinlänglich bekannt und feststehend, doch ist Frau Richards, durch gelungene Waise und lebendiges Spiel, eine neue Rolle in das Spiel. Es gab Blumen und Verfall in Menschen, sowohl für den Verfasser wie auch für die hiesigen Mitspielerinnen. Herr von der Welle kann mit dem Erfolg dieser Aufführung zufrieden sein. B. v. N.

* Wie ein Schlafstübchen nach sechs Monaten aussieht. Die wunderbare Kraft der Natur, die sich auf den Granat ausgewählten Schlafstübchen in ganz überraschender Weise offenbart, läßt sich ein englischer Soldat sehr anschaulich auf Grund seiner persönlichen Eindrücke, die er in Frankreich gehabt hat. „Ich habe“, so schreibt er, „an einigen schönen Räumchen in der Kaserne einer Pforte in Nordbrabant teilgenommen. Wochen hindurch hatten die Deutschen unsere Kaserne besetzt, die zu paar hundert Meter von den Hauptgebäuden entfernt aufgestellt war. Sie hatten den Grund und Boden nach allen Richtungen durchflutet, mächtige Granatrichter aufgestellt und ein kleines Stützmannchen in einem Hauseinrichtungsstück verankert. Die Farm, auf die Tag für Tag Granaten niederkam, war zu einem wüsten Trümmerhaufen geworden. Immer mehr erlitten das Ganze als ein Haas, von dem man nicht glauben konnte, daß jemals diese Stelle der Zerstörung wieder etwas anderes sein könnte als ein Zeugnis für die Barbareit des Krieges. Eines Morgens lagte die deutsche Artillerie unsere Kaserne mit drei Treffern, tödete vier von unseren Kameraden und veranlaßte mich schwer am Arm, so daß ich ein paar Tage krank in England wiederkam, um für weitere Schäden zurückgestellt zu werden. Die Monate der Heilung gingen schnell vorüber, und nach einem halben Jahr war ich wieder in Frankreich, diesmal nur eine kurze Strecke von der Farm entfernt, bei der ich zum ersten Mal wieder war. So benutzte ich einen Sonntag, um darüber zu sehen und mir anzusehen, wie es dort

die Versorgungsämter des Kontrollbureaus herangezogen. Die vorliegenden Anträge bei den Kontrollbureaus werden den Versorgungsämtern eingeschickt. Für die Hinterbliebenen von Zivilbeamten, die Heeresbeamten oder Militärpersonen der Unterlassen waren, verbleibt es bei den bisherigen Bestimmungen.

— Aber die Kriegsschulden des Landkreises Wiesbaden laufen immer noch die tollsten Gerüchte um, sie sollen nach einer Version 18 Millionen, nach einer anderen 24 Millionen Mark betragen. Demgegenüber wird folgendes festgestellt: Die Schulden des Kreises betragen zurzeit rund 10 Millionen Mark, und zwar sind diese Millionen den Familien der Kriegsteilnehmer zugesprochen; diese Unterstellungen sind durch Reichsgesetz vorgeschrieben. Von der genannten Summe sind dem Kreis auf Grund reichsgesetzlicher Bestimmungen vom Reich zu erstatten und 8 Millionen Mark, so daß ein Schuld des Kreises der Betrag von 2 Millionen Mark verbleiben wird. Zur Aufnahme der Schulden haben Kreisrat und Kreisratstag jeweils die Genehmigung erteilt.

— Kältebericht an Seemann in England. Kälte hat sich nun nach bis zum Gewicht von 50 Gramm zuzug. Schwere Temperaturen müssen als Folge betrachtet werden. Bis zum 22. Dezember einschließlich können an Seemann in England wie auch in anderen feindlichen Länder weber Folie noch Kälte abgehandelt werden, worauf erneut hingewiesen wird.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* Nassauisches Landestheater. Auf Wunsch des Generals der Besatzungstruppen wird am ersten Weihnachtsternabend „Oberon“ die Oper „Carmen“ und am zweiten Weihnachtsternabend „Oberon“ aufgeführt. Beginn beider Vorstellungen 4 1/2 Uhr. Freitag gelangt „Die Dreimäderlöhne“ Die Rolle von Stambul (Ab. 6.) zur Aufführung. Die Titelfolle singt diesmal Fräulein Altermann. (Ab. 5 Uhr.) Am Samstag wird „Der Struwwelpeter“ (Ab. 7.) mit „Meine Frau, die Hofdame“ gegeben. (Ab. 5 1/2 Uhr.) Sonntag (Ab. 7.) „Die teten Augen“. — Vom ersten Weihnachtsternabend ab wird die Theaterkasse vorläufig wieder Eintrittskarten für alle die laufende Woche vorgeschriebenen Vorstellungen verkaufen. Kostenbunden von 8 bis 9 1/2 und 10 bis 12 Uhr. Das Publikum wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß sämtliche Vorstellungen, außer auf Empfinden, nach wie vor entgegengenommen werden, und zwar für alle im Wochenplan angekündigten Vorstellungen.

* Aufguss. Für den 1. Weihnachtstag ist ein Sinfoniekonzert, für den 2. Weihnachtstag ein Richard-Wagnerkonzert, beide unter Leitung des Musikdirektors Schürich, angesetzt.

Handelsteil.

Amtliche Devisenkurse in Deutschland.

Table with columns: W.T.R. Berlin, M. Dtsch. (Drathbericht), Telegraphische Auszahlungen für. Rows list countries like Holland, Dänemark, Schweden, etc. with corresponding exchange rates.

Ausländische Wechselkurse.

w. Zürich, 21. Dez Wechsel auf Deutschland 58.50 (zuletzt 58.25), auf Wien 20.— (20.75), auf Holland 205.— (205.75), auf New York 4.88 (4.87), auf London 22.89 (22.90), auf Paris 85.10 (85.—), auf Italien 75.— (75.—), auf Kopenhagen 180.— (120.—), auf Stockholm 141.— (141.50), auf Christiania 185.— (185.50) auf Petersburg 68.— (67.—), auf Madrid 96.25 (96.75), auf Buenos-Aires 216.50 (217.—).

Industrie und Handel.

w. Erhöhung der Blechpreise. Essen, 21. Dez. In den gestrigen und heutigen Sitzungen der Blochwalzwerke wurde, um einen teilweisen Ausgleich der gewaltigen Vermehrung der Selbstkosten durch die Einführung des Achtstundentages, der dadurch bedingten Erhöhung der Rohstoffpreise und außerdem der eingetretenen Lohnsteigerung herbeizuführen, eine Erhöhung der Preise auf Grobbleche um 100 M., auf Feinbleche in Handlungs- und Spezialqualitäten um 150 M. beschlossen. Die erhöhten Preise gelten für alle Verkäufe ab 1. Januar 1919.

* Metallgesellschaft, Frankfurt a. M. Wie man hört, wird die Dividende für 1917/18 mit 18 Proz. vorgeschlagen, gegen 25 Proz. i. V.

Handelsregister Wiesbaden.

In das Handelsregister wurde bei der unter Nr. 571 eingetragenen Irma Hamburger Eacros-Lager S. Blumenthal u. Co. mit dem Sitz in Wiesbaden einbezogen. Der Kaufmann Adolf Blumenthal zu Wiesbaden ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1918 begonnen. Die Prokura des Kaufmanns Adolf Blumenthal ist erloschen. Die Prokura des Kaufmanns Hermann Kaß bleibt bestehen.

Die Abend-Ausgabe umfasst 8 Seiten.

Hauptgeschäftsführer: H. Hegerbock.

Verantwortlich für den Inhalt: H. Hegerbock; für politische Nachrichten: F. Günther; für den Unterhaltungs- u. a. v. Bauendorf; für den lokalen und provinziellen Teil und Geschäfts- u. a. v. G.; für den Handelsteil: W. G.; für die Anzeigen und Reklamen: G. Dornau, sämtlich in Wiesbaden.

Druk u. Verlag der S. Schellensberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

aussah. Es war ein schöner Sommermorgen, und das sonst nie ruhende Zentrum und Straßen der Gasse schwebte. Ein schöner feiner Rauch lag über der Landschaft. In den letzten drei oder vier Monaten hatte die Künstlerziehung durch die Deutschen an dieser Stelle aufgehört, und die Natur hatte sich schnell an die Arbeit gemacht. Die zerplünderter Baum hatten frische Sprossen getrieben und haften von hübschen Blättern glitzerten im Sonnenlicht, während der Felsen mit bunten Blumen bedeckt war. Ich ging zu Farm und land den Haufen von Steinen und Trümmern als einen großen Hügel wieder, der mit Ross und reichem Gras bedeckt war von einem blutigen Teppich von roten Blüten, die jetzt in dem kräftigen Sonnenlicht Orange und Gold schimmerten, schönt war kaum eine Spur der wilden Zerstörung, die ich damals gesehen, eiferten noch dem Auge. Über den gehörten Umgang der Eucune war eine weiße Kiste gestreut, deren dicke Platten bis zum Boden herabgingen. Die großen hübschen Granatrichter, an die ich mich so gut erinnerte, waren von der Natur in ganzheitlich schöne kleine Gruben verwandelt, in denen aus jedem Ross Frieden von braunem Erdenpreis und von Eisensteinen und immer wieder Wästen von getrocknetem Robu hervortraten. Hier und dort war ein großer Granatrichter in einen hübschen kleinen See von kristallinem Wasser umgeben, aus dem eine Iris hervorsah. Die ganze Ebene war ein weiches Krautland der Natur, während es sechs Monate früher als ein Haas von Vermischung und Elend erschienen war. So läßt die gütige Hand der Mutter Erde die Wunden des Landes, die der Krieg geschlossen hat. Welche Zerstörung auch im „Niemandsland“ und auf den Schlafstätten der Sonne der Krieg auf den Feldern und in den Wäldern herbeigeführt haben mag, die offener Natur wird das Land schnell zu seiner früheren Schönheit wiederherstellen. Der Mensch und der Krieg wird niemals die vollkommene Arbeit der Mutter Erde töten können.

Bekanntmachung.

Betreffend den Verkehr während den Weihnachtsfeiertagen.

Gelegentlich der Weihnachtsfeiertage erlaubt der französische Kommandierende den Verkehr unter folgenden Bedingungen:

1. Am 24. Dezember müssen die Einwohner bis 21.30 Uhr (9.30 Uhr) zu Hause sein.
2. Am 25. Dezember ist der Verkehr von 4.30 Uhr ab bis 23 Uhr (11 Uhr) erlaubt.

Feierabendstunden für Theater usw. wird auf 20 Uhr (8 Uhr), für Restaurants, Wirtschaften usw. auf 22.30 Uhr (10.30 Uhr) festgesetzt.
Wiesbaden, den 21. Dezember 1918. F762
Le Lieutenant Colonel
L'administrateur du District de Wiesbaden.
signé Pinrau.

Bekanntmachung.

Es wird darauf hingewiesen, daß die an die entlassenen Mannschaften zur Auszahlung gelangte Unterstützung in Höhe von 28.— Mk. weder aus dem Fonds der Rubensdorff-Spende, noch dem Heimatbank kommt.

Die Unterstützung war lediglich eine Familien-Unterstützung (Kriegsunterstützung) und sollte als Beihilfe dafür dienen, daß der Einberufene ohne Mittel in seine Familie zurückkehren und die Erwerbslosenfürsorge noch nicht in Kraft war.

Nachdem die Erwerbslosen-Unterstützung mit dem 16. Dezember 1918 in Lauf gesetzt ist, wird die Zahlung der eingangs genannten Beihilfe von 28.— Mk. mit dem 24. Dezember 1918 eingestellt.
Wiesbaden, den 23. Dezember 1918. F762
Städtisches Kriegswohlfahrtsamt.

Rationierung des Gasverbrauches.

Aus der im Auftrage des Reichskommissars für die Kohlenverteilung erlassene Verfügung vom 24. September d. J. betr. die Rationierung des Gasverbrauches für die Verbrauchsmoate September 1918 bis März 1919 einschließlich wird in Erinnerung gebracht, daß sämtliche Gasabnehmer den Einschränkungsbeschränkungen unterworfen sind, einerlei, ob ihnen ihr zulässiger Verbrauch mitgeteilt worden ist oder nicht. Die Abnehmer, die noch nicht im Besitze eines Zuteilungsscheines sind, haben die Verpflichtung, sich unter Vorlage ihres Haushaltsaufweises im alten Rathaus zwecks Entgegennahme ihrer Berechnung zu melden und zwar bei Bezug durch Gasmesser auf Zimmer 18 und bei Bezug durch Automaten auf Zimmer 26. Dasselbe sind auch Ab- und Zugänge im Personenstand der Haushaltungen, sowie Wohnungsänderungen zu melden.
Wiesbaden, den 21. September 1918. F714
Betriebsabteilung
der Städt. Wasser- und Gaswerke.

Deutsche Volkspartei.

Unsere Mitglieder bitten wir zur Empfangnahme wichtiger Mitteilungen am 26. Dezember (2. Feiertag), vormittags zwischen 10 und 11 Uhr, auf unserer Geschäftsstelle, Neugasse 9, vorzusprechen.
Wiesbaden, den 21. Dezember 1918. F752

Infolge Einführung der neuen Zeit durch die Behörden haben wir unsere Bürozeit vom 27. Dezember ab bis auf weiteres wie folgt abgeändert:

- Bürostunden von 7½—12 und 2½—6 Uhr.
- Sprechstunden von 3½—5½ Uhr.

Rechtsanwälte Braß und Dr. Dillmann
Heldstraße 15.

Preuß. Klassen-Lotterie.

Die Abholung der rückständigen 11. Gewinne, wie die Erneuerung der Lose zur 1. Klasse der 13. (230.) Lotterie wird hierdurch dringend in Erinnerung gebracht, da die bis zum 31. Dezember nicht erneuerten Lose anderweitig verkauft werden müssen.
Die Preuß. Lotterie-Gesellschaft Wiesbaden.

**Aus dem Felde zurück!
Pakbilder**

lieft
Karl Engel, Photograph,
Blücherstraße 8, Bld. 1 L., früher Seerabenstr. 27.
Die Aufnahmen werden bei elektrischem Licht angefertigt.
Geöffnet von morgens 9 Uhr bis abends 8 Uhr.

Aus dem Felde zurück

habe ich mich meiner wertten Kundschaft in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten wieder bestens empfohlen.

Hermann Höhn
Schreinerei, Adolfsstraße 7.

Gasgefüllte Lampen

Flack, Luisenstraße 44, neben Residenz-Theater. Telephon 747.

Wer kann Auskunft geben, über einen Angehörigen, welcher zuletzt folgende Adresse hatte:

Div.-Fernsprech-Abt. 4, 3. Zug,
Feldpost 901.

Wohnt an Ratist, Niederalbstraße 12, 1.

Bekanntmachung.

Einzahlungen auf Geschäftsanteile (Mitgliederguthaben) die vor Schluß eines Vierteljahres erfolgen, nehmen von diesem Zeitpunkt ab an dem Gewinn teil. F647

Beabsichtigte Einzahlungen unserer Mitglieder sind demnach zweckmäßig vor 31. Dezember 1918 zu leisten.

Ebenso empfiehlt es sich für neu hinzutretende Mitglieder, die Mitgliedschaft tunlichst vor dem 31. Dezember 1918 zu erwerben.

Der Gewinn-Anteil betrug für 1917 6½%.

Wiesbaden, 8. Dezember 1918.

Vereinsbank Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht
Eigenes Geschäftsgebäude: Mauriliusstraße 7.

Renten-Versicherung.

Die von mir vertretenen, unter Staatsaufsicht stehenden erbkassigen Gesellschaften lassen für je Mk. 1000.— Einlage beim Eintrittsalter von beispielsweise:

	50½	55½	60½	65½	70½	75½	Jahre
Männl. Personen:	75.20	85.58	100.00	122.81	154.48	202.30	Mk.
Weibl. Personen:	69.20	80.37	94.55	113.85	138.14	184.65	Mk.

als lebenslängliche Jahresrente. Beim Eintrittsalter in den Zwischensahren sind entsprechende Rentenabzüge abgeführt. Jederzeitiger Eintritt. Die sofort beginnende

Erhöhung des Einkommens

ist bei der andauernden Teuerung und Steuerbelastung für nicht mehr im Verwech selnde ältere Personen

(Rentner, Ehepaare, Pensionäre, alleinstehende Damen) dringend empfehlenswert. Vollkommen sichere Kapitalanlage; bei bel. Abkammen sind mündelichere Wertpapiere, auch Kriegsanleihe, ohne verlustreichen Verkaufszwang, stattbarer Einzahlung zulässig. Rentenzahlung in die Wohnung ohne Lebensanteils-Strenge Verhältnissen.
H. Bort, Generalagent, Wiesbaden, Luisenstr. 28. (9—12½)

Kaffee-Restaurant Metropole.

Täglich ab 1. Weihnachtstfesttag (nachm. 4 u. abends ab 6½ Uhr):

Vornehme erstklassige Familien-Konzerte
Kapellmeister und Solist Friedr. König.

Kaffee	Mk. 0.40	Chines. Tee	Mk. 1.—
Bohnen-Kaffee	1.—	Schokolade	1.25
Mokka	2.—	Reiner holl. Kakao	1.60

Münchener und Dortmunder Biere.

Prima Weine aus eigener Kellerei, reine Ausschank-Weine per Glas Mk. 1.—

Taglich frische Kuchen, Torten u. Gebäck aus der Hausbäckerei.
Eintritt frei.

Aus dem Felde zurück, empfehle:



Münchener u. Kulmbacher Biere
sowie hiesige

in Syphons und Flaschen.

Syphons- u. Flaschenbierhandlung

Heinrich Schäfer

Luisenstr. 39 Telefon 2833 Ecke Kirchgasse.

Von heute an

1917er Wein im Ausschank

Albert Bechtold

Weinstube, Kaiserplatz 11, Biebrich.

Spezialitäten: Schweizer Stickereien.

Schöne Weihnachtsgeschenke

echte Filet-Kragen und Motive, gr. Auswahl sowie halbfertige Blusen — frisch eingetroffen, werden solange Vorrat reicht billig verkauft bei Nisple Heeb aus Appenzell
Gr. Burgstr. 2 Wiesbaden.

Frostbeulen! „Pernionia“

Andert sofort Juckreiz und Schwellung.

Kleinvorlauf: Schützenhof - Apotheke, Langgasse 11. 1261

Gebrauch, oder sanftere

Packbogen u. Zeitungen
Wein- und Sekt- Flaschen lauft Sauer, Fernruf 5921.

Calmiafals für Elemente 3/4 2.00
Solemann Nacht, Schwarzkirchstraße 12.



Frühstück, Mittagstisch
Abend-Essen.

Pschorr-Bräu-Spezialausschank

Konzert

Ferdy Buschardt.

Park-Bodega

Wilhelmstraße 36.

Mittagessen (12—2 Uhr) 4.50 Mk.

und Abendessen (6—7 Uhr) 6.50 Mk.

Einzelgerichte zu jeder Tageszeit.

Nur kurze Zeit in Wiesbaden!

15 Michelsberg 15, Laden,

ist der beliebte

Original-Floh-Zirkus

mit seinen wirklich lebenden dressierten Menschenaffen eingetroffen um gibt täglich ununterbrochen seine hoch interessanten Vorstellungen.

Größte Schenswürdigkeit der ganzen Erde.
Um gütigen Zuspruch bittet Die Direktion.

Weihnachtsgeschenke

- Spangen, Kämmen, Nadeln
- Haarbürsten, Kleiderbürsten, Nuthürsten
- Spiegel, Kästchen etc.
- Rasierpinsel, Polierer etc. etc.

- Schildpatt
- Elfenbein
- Ebenholz
- Silber
- Imitationen

Erstklassige Parfümerien zum grössten Teil Friedensware.

Parfümerie Altstaetter

Ecke Lang- und Webergasse.

Lange Perlianer-Jade

und schwarzer Ripsmantel mit Herzfalter preiswert zu verkaufen.

Hedwig Schmidt, Gr. Burgstraße 3.
Kaufe wieder alle frei.

Kleider, Schuhe,

Reis-Zust., Photo-Apparate usw. Wohl gerügt.

Zimmermann,

Kaufmannstr. 9, B. Kaufmannstr. 9, B.

Kriegsteilnehmer

vor dem Kriege 8 Jahre selbständig, sucht

Büfett oder Filiale

der Lebens- und Genussmittelbranche auf eig. Rechnung oder in Komm. zu übernehmen. Offerten unt. U. 354 an den Tagbl.-Beil.

Einem besseren

Regelklub

Wann nach einige Herren beitreten.

Im Winter einmal wöchentlich von 6—7 Uhr Regeln. Beim Trinken. Offerten erbeten unter U. 355 an den Tagbl.-Beil.

Ich übe von jetzt ab auch **Kassenpraxis** aus, jedoch ausschließlich als **Spezialarzt für Magen- und Darmkrankh.**
San.-Rat Dr. med. Tecklenburg
 Friedrichstraße 45, II. Tel. 4500.
 Sprechstunden vorläufig Werktags 10-12 Uhr.

Aus dem Felde zurück
Tierarzt Dr. Marcus
 Adelheidstraße 82. Fernspr. 1474,

Meiner verehrten Kundschaft und einem verehrten Publikum zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich ab 15. Dezember wieder **dollauf** in meinem Geschäft tätig bin.

Wilh. Müller
 Damen- u. Herren-Friseur
 11 Rheinstraße 11
 Begr. 1901. Victoria-Hotel. Begr. 1901.
 Spezialität:
 Schönheitspflege,
 Haarpflege (Bleichen u. Färben)
 Hand- u. Fußpflege
 (Manicure, Pedicure).

Großer Spielwaren-Ausverkauf
 zu jeden annehmbaren Preisen.
 Schaukelpferd 18 Mk., Stall mit 3 Pferden, 2 Chaisen, Prachtschl. 6.50 Mk., Gesellschaftsspiele 2.50 Mk., Schularangen 4.- Mk., Bilderbücher 25 Pf., lange Pfeifen 1.50 Mk., Portemonnaie aus echtem Leder 2.- Mk., leberne Handtaschen 4.50 Mk., Bierträge 1.50 Mk., sowie alle hier nicht angegebenen passenden Weihnachtsgeschenke zu enorm billigen Preisen.
Partiwarengeschäft zur billigen Quelle
 Wettrigstraße 42 Willy Höpfer Wettrigstraße 42.

Bitte!

Die **Straßenbahnschaffnerinnen** sind infolge ihrer Entlassung aus dem Dienste nach Wiedereintritten der Führer und Schaffner erwerbslos geworden. Ihre Wiedereinstellung in alte Berufe steht auf Schwierigkeiten. Um sie vor Not und Sünde zu bewahren, hat sich das „Wiesbadener Tagblatt“ einverstanden erklärt, Gaben für deren zweckmäßige Verwendung die Unterzeichnete Sorge tragen wird, in Empfang zu nehmen.

Frl. v. Barner.

Berforgungshaus für alte Leute.

Zur Weihnachtsbescherung sind uns zugegangen:
 Bei Stadtrat Ansg. selbst 10 Mk., H. J. 10 Mk., Herrn Kommerzienrat Wachenborff 20 Mk., Stadtvord. ordneter Wäcker 10 Mk., Herrn Alois Reber 30 Mk., Adelheid Siegmund 1 P. Handschube; bei Hrn. Stadtrat Burandt selbst 30 Mk.; bei Herrn Defan Widet: von Frau Schulte 10 Mk.; bei Herrn Geistlichen Rat Defan Bruder: von Frau v. Dome 8 Mk., Frau Müller-Neische 10 Mk., Herrn Robert Stoadt, Firma Schuh, 5 Mk.; bei Herrn Generalmajor Valentiner, selbst 10 Mk., Frau Reber 20 Mk. In der Anstalt: von E. J. 100 Mk., Ungenannt 10 Mk., Blumenthal und Co. 10 Mk., Frau Schmidt 5 Mk., Firma August Engel 15 Mk., Frau Dr. Dassel 15 Mk., Frau Star. Todt 150 Mk., Fräulein B. 50 Pf., Herrn Sa. Bramber 50 Mk., E. u. B. Albersheim 10 Mk., Frau Much 5 Mk., Frau Martha Röhling 10 Mk., Frau Dr. Rorell 5 Mk., Herrn Gollhof 8 Mk., W. O. 20 Mk., R. B. 1 Mk., Herrn Geheimrat Bartling 50 Mk., Kaufmann Formak 25 Mk., B. 2 Mk., Herrn O. Häffner (Petel Rose) 20 Mk., Kaufmann Schwend 8 P. Hemden, 3 Unterhosen. Im „Tagblatt“-Verlag: Frau S. 20 Mk., E. Th. 10 Mk., Kinkel 10 Mk., D. G. 5 Mk., Frau Gerichtsrat Gessert 10 Mk., Dr. F. 5 Mk., Th. A. 10 Mk., Frau Niedhammer 20 Mk., H. B. 20 Mk., Frau Friz Lohmann 20 Mk., Hauptm. A. D. G. 5 Mk., Frau von Houten 5 Mk., L. Reebe 10 Mk., B. Köbler 5 Mk., Frau Geheimrat S. 10 Mk., Th. 5 Mk., Hrl. Wandebruch 20 Mk., Frau A. Winkler 5 Mk., D. B. 10 Mk., E. R. 5 Mk., Frau Direktor Gl. 8 Mk., Generalmajor auherm Werth 10 Mk., i. B. 10 Mk., B. u. H. Schäfer 10 Mk., B. G. 50 Mk., E. R. 1 Mk., A. G. 3 Mk., W. Sch. 5 Mk., E. Lieber 8 Mk., Freifrau von H. 10 Mk., B. O. 30 Mk., E. F. 5 Mk., Rentner Tauber 5 Mk., Frau W. Müller 5 Mk., Hrl. Jung 5 Mk., Geh. Sanitätsrat Dr. J. Hoffmann 5 Mk., Frau Böker 5 Mk., Hrl. Reim 5 Mk., Frau W. G. 3 Mk., J. W. 3 Mk., L. G. 2 Mk., Adolf Dams 10 Mk., G. J. 5 Mk., Kämpfer 2 Mk., B. Nicodemus 5 Mk., D. C. 8 Mk., D. A. 5 Mk., Deutsche Bank: Frau Emilie Müller 20 Mk., J. Culer 10 Mk., Bei der Wiesbadener Zeitung: von Herrn Rentner Karl Kayser 10 Mk., Frau G. Rudolf 10 Mk., A. D. 2 Mk.

Den Empfang der vorstehenden gütigen Gaben bescheinigt mit herzlichem Danke.
 Der Verwaltungsrat.
 NB. Die Weihnachtsbescherung findet Montag, den 23. Dezember, nachmittags 5 Uhr, statt, wozu alle Freunde und Wohlwäter freundlichst eingeladen sind.

Bastbilder

werden rasch und billig angefertigt
Herrngartenstr. 16
 Basterre.

Rodelschlitten
Kinderschlitten
Schlittschuhe
Werkzeugkasten
Laubsägekasten

in groß. Auswahl vorrätig.

H. Baer & Co., Wellritstr. 51.
 Haus- u. Kuchengeräte.
 Telephon 406. **Wiesbaden**
 Spielwaren,
 ein Posten zurückgeschickt,
 billig. **Witz Kolonnade 31.**

Spielwaren-Verkauf!

Gabe auf alle Artikel 10%
 Große Auswahl in Kegelspielen schon v. 1 Mk. an, Puppen von 95 Pf. an, Puppenschaukeln 50 Pf. Große Auswahl in Bällen.

Traugott Klauß
 Bleichstr. 15. Teleph. 4806

Haarschmuck

in größter Auswahl
 :: billigste Preise ::
W. D. Gruhl, Kirchg. 11, Tel. 2199

Hosenträger.

Praktische Halb-Hosenträger u. kurze, selbstverf. Hand. schuhe und Wollstrümpfen billig bei **Fris Strensch.** Kirchgasse 50. 1929

Eilboten Grüne Radler

3 Mittelstr. 3, am der Langgasse.
Telephon 1710

übernehmen das Fahren von Holz u. Kohlen per Rentner 1 Mk., low Umzüge u. Gepäcks Transporte nach allen Stadtteilen u. auswärts.

Schwarze Kleider,
 Schwarze Blusen,
 Schwarze Röcke,
 Trauer-Hüte,
 Trauer-Schleier,
 Trauer-Stoffe,

vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre. K61

S. Blumenthal & Co.,
 Kirchgasse 39/41.

Bestattungs-Anstalt

u. Sargmagazin
Ernst Müller

Begr. 1860. Fern. 576.
 Wallufer Str. 3.
Erdb. und Feuer-Bestattung.

Transporte von und nach auswärts.
 Bestattungsbücher des Vereins für Feuerbestattung. E. B.

Jul. Fleinert
 Bau-Dekorations-Geschäft
 gegründet 1876.
Wiesbaden, Tel. 197,
 Herrngartenstrasse 13.
 Ausführung aller
 Maler- u. Anstreicher-
 Stuck- und Tüncher-
 arbeiten.

Schmuckwarenhaus „Jris“, Langgasse 21.
 Schöne Frauen sind entzückt von der Reichsamkeit der **Jris Perlen** deutsches-fabrikat Allongehaarf. **Firma-Jris**
 (Frankfurt im Passmarkt 3, Wiesbaden - Langgasse 21, Caesjan - Hindenburgstr.)

Ingeborg Diolet.

Arthur Jester u. Frau,
 Ingeborg, geb. Alt,

zeigen die Geburt eines Töchterchens an.

Sonntag, 22. Dezember 1918.
 Städt. Krankenhaus. Kassauer Hof.

Ein Mädchen!

Walter Kotzenberg,
 Major,

Frau Grete Kotzenberg,
 geb. von Lauff.

Offenburg in Baden, Wiesbaden,
 23. Dezember 1918.

Carl Christmann
Lulu Christmann

geb. Baulz
 Vermählte.
 Wiesbaden, Dezember 1918.

Statt besonderer Anzeige.

Am Sonntag, 22. U. r. nachmittags entschlief sanft nach langer, schwerer Krankheit infolge Schlaganfalls unsere lie ge liebte, treu sorgende Mutter, meine liebe Schwiegermutter, meine herzensgute Großmutter

Frau Wilhelmine Albert Wwe.
 geb. Schmidt

im Alter von 71 Jahren.
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Gustav Albert, Mitglied des Nass. Landestheaters,
 und Frau, Julie, geb. Leffen
Theodor Albert, Techniker.
Hugo Albert.

Wiesbaden (Amster Str. 24, III), Bausen i. S., 22. Dez. 1918.
 Beerdigung: Donnerstag, 26. Dez., vorm. 11 Uhr, von der Halle des Südfriedhofes aus. — Von Beileidsbesuchen bitte absehen zu wollen.

Im Namen der Hinterbliebenen der Frau Professor Gelsborn, geb. Lade, in Straßburg, und des Herrn Forstmeister Lade in Cronberg, welche wir der Verhältnisse halber nicht benachrichtigen konnten, geben wir hiermit Kenntnis vom Hinscheiden von 1424
Fräulein Marie Lade.
 Die Beerdigung findet am Dienstag, den 24. d. M., 11 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus nach dem Nordfriedhof statt.
 Wiesbaden, den 22. Dez. 1918.
 Frau Direktor Nolte
 Frau Dr. Wassmannsdorf-Diefenbach
 Fräulein Seebens.

Nach kurzem Leiden verschied heute unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel
Herr Carl Heller
 Buchbindermeister
 im 82. Lebensjahre.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 Wiesbaden, den 21. Dezember 1918.
 Adlerstraße 16.
 Die Beerdigung findet Dienstag, 24. Dez., nachmittags 2 1/2 Uhr, in aller Stille auf dem Südfriedhof statt.
 Beileidsbesuche und Kranzspenden dankend verbeten. 1475

Betrobten und Bekannten hiermit die schmerzliche Nachricht, daß unser liebes herzensgutes Kind,
Hennichen,
 im Alter von 1 1/2 Jahren nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden sanft dem Herrn entschliefen ist. In tiefer Trauer Die schwergeprüften Eltern:
 Aug. Gräfer, Frau u. Kinder, Reitelbeckstr. 18, Fam. Jos. Gräfer, Wiesbaden, Habsburgerstraße 10,
 Heinrich Vinkenkögel u. Frau, geb. Gräfer, Essen a. d. Ruhr,
 Fam. Wilh. Stadt, Marjoin.
 Die Beerdigung findet Dienstag, 24. Dez., nachm. 3 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, mein gutes, liebes Kind, unser liebes Schwöcherchen
Else
 im Alter von 12 Jahren zu sich zu rufen.
 Die trauernden Hinterbliebenen:
Martin Lewenz, Postschaffner
 u. Kinder.
 Wiesbaden, Römerberg 30, 22. Dez. 1918.
 Die Beerdigung findet Dienstag, nachm. 3 1/2 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Ein sanfter Tod erliefte nach langem schweren Leiden am Samstag Abend 8 Uhr im Alter von 78 Jahren unsere liebe gute treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante
Luise Bangel,
 geb. Bauer.
 Die trauernden Hinterbliebenen:
 Familie J. Bangel, Duisburg-Weidenich,
 Frau E. Faust, Duisburg-Lahn,
 Familie R. Schutt,
 Familie J. Kapeller.
 Wiesbaden, den 21. Dezember 1918.
 Körnerstraße 4.
 Die Beerdigung findet Dienstag, den 24. Dezember, nachmittags 3 1/2 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Empfehle meine Obst- und Traubenweine, als:
 16er Frauensteiner (sol. Vorrat) 4.— K p. Hl.
 16er Frauensteiner 8.— K p. Hl.
 17er Frauensteiner (Naturwein) 7.— K p. Hl.
 17er Angelheimer (rot) 7.50 K p. Hl.
 Brombeerenwein 3.— K p. Hl.
 Heidelbeerenwein 3.— K p. Hl.
 Weißstauwein (zur Vorlese) 4.50 K p. Hl.
 La Weinstett (mit Zucker fabriziert).
 Kuchentweine für Wirte. B18214
Fritz Henrich, Blücherstraße 24.
 Telefon 1914.

Brillantringe
Brillantohrringe
Brillantbroschen
Brillantkolliers
 werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben wegen Geschäftsauflösung.
Fr. Lehmann
 Juwelier,
 Kirchgasse 7.

Schürzen
 weiß und farbig
 :: gute Stoffe ::
Conrad Vulpius
 Marktstraße 30 :: Ecke Neugasse.

Feinste Samt- u. seidene Blumen.
 Orchideen und Veilchentuffs für Toiletten.
 Große Auswahl in ff. Dekor.-Blumen.
 Farb. Laubzweigen für Vasen und Jardiniere.
 Lorbeer- und Eichenranken zu Bilderschmuck.
B. von Santen
 — Friedrichstraße 47 —
 nächst der Kirchgasse.

Trauringe
 Dukatengold 900 gestempelt
 18kar. Gold 750 „
 14kar. Gold 585 „
 Nur solange Vorrat.
 8kar. Gold 333 gestempelt
 von 19.75 an

Bok, Langgasse 4.
Färberei.

Infolge Vergrößerung meiner Färberei befindet sich ab 1. Januar 1919 das Hauptgeschäft
Weissenburgstr. 12 (Laden)
 Ecke Emser Straße.
 Die Annahme und Ablieferung von Kleidungsstücken etc. zum Färben und Reinigen findet ebenfalls dort statt.

Karl Döring
 Dampffärberei u. Chem. Reinigungsanstalt
 Drudenstraße 5.

Kochkisten
 als Weihnachtsgeschenk
 kauft man gut und billig Morichstraße 21, im Laden.
 Großes Lager in allen Preislagen.

Pelzwaren Kragen u. Muffen
 in allen Formen und Pelzarten
 gute Kürschnerware, mäßige Preise
 empfiehlt **Lina Hering, Wwe.**
 Ellenbogengasse 10. 1247
 Umarbeiten prompt und preiswert.

Kohlensparer
 unentbehrlich für jeden Haushalt, sowie Wirtschaften, Hotels, Krankenhäusern, Büroräume usw. Von Kochbamburnern, von vielen behördl. und privaten Haushaltungen glänzend begutachtet. — Bis 50% Kohlenersparnis. — Preis je nach Größe von Mk. 15.— an. 1314
 Befichtigung und Prospekte frei.
Jacob Cramer, Schlosserei,
 Wiesbaden, Etichstraße 24. — Telefon 3448.

Elektrische Haushaltapparate
 in grosser Auswahl 1372
 auch Brotröster wieder vorrätig.
 & Taunusstr. **Nathan Hess, Taunusstr. 5.**

Verkauf
 von
Schweizer Seiden
 zu vorgeschriebenen Preisen.
Imprägnierte Regenmantelseide
Seidene Unterröcke. 1392
Seidenhaus Marchand.

Joh. Kühn, Juwelier und Goldschmiedemeister,
 Fernruf 2331 Langgasse 42 (im Hotel Adler) Fernruf 2301
 gegenüber der Bärenstrasse.
Bestens empfohlenes Geschäft mit reeller Bedienung.
 Goldene Medaille, Ehrendiplom. Gegründet 1900.
Billige Preise.
 Ankauf von Brillanten, altem Gold und Silber
 zu Höchstpreisen.
 Goldene Trauringe auf Lager durch eigene Anfertigung.

Ia Parfüms
 aus erster Hand
 in selten großer Auswahl, in gediegener Geschenkpäckung
 Geruchsproben bereitwilligst u. kostenlos auch von teuren Seltenheiten.
 Unter anderem **10 Parfüms der Persischen Serie**
 Umtausch auch nach dem Feste gestattet.
Parfümerie Bruno Backe
 Taunusstraße 5, gegenüber dem Kochbrunnen.

Für die Feiertage
 zu empfehlen:
Frischen Rheinsalm im Ausschnitt
Geräuchert. Rheinsalm
 (fetter, milder Lachsauflschnitt)
Geräucherter Seelachs.
Frickels Fischhallen
 Grabenstr. 16, Bleichstr. 16, Kirchgasse 7
 NB. Meine Geschäfte bleiben Montag, den 30. und Dienstag, den 24. d. Mts. auch nachmittags von 3. bis 6 Uhr geöffnet.

Brennholzhandlung
 von **Georg Eger, vorm. Blau-Kreuz,**
 Dotzheimer Straße 178,
 liefert trockenes Buchenholz . . . per Ztr. Mk. 6.—
 Anzündeholz per Sack Mk. 3.25
 frei Haus. Bestellung per Postkarte sofort erledigt.
 — Telefon 2607. —

Elektr. Kochtöpfe,
 Platten, Herde, Bügelösen,
 Haartrockner. 1253
Flack, Luisenstr. 44, neben Residenztheater.

Christbaumschmuck
 in größter Auswahl.
Billigste Preise.
M. O. Gruhl
 Kirchgasse 11.

Odontine, Zahnpasta
 nach alter Art mit härft.
 Pfefferminzöl bereitet.
 ovale Dose 70 Pf.
Drogerie Bode,
 5 Taunusstraße 5

Paßbilder
 liefert in zirka 12—24 Stunden
W. Hausmann
 Schwalbacher Straße 23, I.
 Aufnahmen von 9—3 Uhr.



Paßbilder
 innerhalb 24 Stunden = 3 Mk. für 3 Silber.
Photo-Atelier:
 Luitzenstraße 41, 3, Ecke Kirchgasse.
 Dem Residenztheater gegenüber. — Von 9—7 Uhr.

Paßbilder wird schnellstens angefertigt
Schwalbacher Straße 9.

Billige Weihnachts-Geschenke.
 Aus meinem Salon-Geschäft viele Restbestände:
 Seide, Samt, Bänder, echte Pelze u. Pelzarten,
 Stangen, Kronen, Paradiesreier, ganze Vögel,
 Federn, hochelegante Spitzen-Nachthemden, hand-
 gestickte Schals, m. geknüpft Fransen, f. elegante
 Kleider und Blusen, alles neu und billig zu ver-
 kaufen, auch einzeln. Off. u. L. 358 an Tagbl. Verl.

Christbaumschmuck
 und
Rauhreif (30 Pf., 50 Pf. usw.).
 Drogerie Bode, Taunusstr. 5, gegenüber d. Kochbrunnen.

Gelegenheitsläufe in Pelzen
 von 20 Mk. an. **Wagner, Bleichstraße 13, Part.**

Frachten in der Stadt
 und nach auswärts, sowie **Anfahren von Holz,**
Kohlen und Koks besorgt schnell und billig
 9 Herderstraße 9 **Jakob Steffen, Fernspr. 1437.**

Weihnachts-Parfüm, Köln, Wasser
 „Präsent-Kästen“ Schloßdrogerie, Siebert,
 Marktstraße 9.

Schuhreparatur
Marktstraße 25
 Kernlederohlen und Fleck.
 Billigste Preise bei 1—2täg. Lieferzeit.

Ia Frisier- u. Staubkämme
 in großer Auswahl noch vorteilhaft 1397
 Drogerie **Moebus, Taunusstr. 25.**

Rolladen und Jalousien
 werden sofort sachgemäß bei rechten Preisen repariert
 Fernspr. 1710 (Grüne Radler).
Rolladen-Institut Metzger, Mauritiusplatz 3.

Städtisches Holz
 wird abefahren. Guttscheine und Bestellungen werden
 entgegengenommen bei
Wenges, Zigarrengeschäft
 Webergasse 34, nächst der Langgasse.

Anzündeholz und Abfallholz,
 sowie **Ranholz, Bretter und Latten**
 liefert frei Haus
W. Gail Wwe., Schwalbacher Straße 2,
 Telefon Nr. 84. 1352

Annoncen-Exped. Aufnahme von Inseraten in alle Zeitungen.
Geiz. Gick, u. Haupt,